

literarische Tätigkeit des Olmützer Bischofs Robert] (S. 69—82): Der Zisterzienser englischer Herkunft, 1202—1240 Bischof von Olmütz und treuer Helfer Přemysl I., ist Verfasser einer „*Compilatio super Cantica canticorum*“, von der vorläufig nur eine Hs., wahrscheinlich das Original, in Linz (Studienbibliothek Nr. 27) bekannt ist, eines „*Opus super epistolas*“ (erhalten in 3 Hss.) und eine „*Summa confessionum*“ (6 Hss., alle fragmentarisch). Alle diese Werke werden kurz charakterisiert, so daß — da sie sämtlich unediert sind — der Leser über sie wenigstens eine ungefähre Vorstellung bekommt. — Jiří Kejř, Rosarius — domnělé dílo slovenského husity [mit Zus.: Rosarius — œuvre prétendue d'un hussite de Slovaquie] (S. 83—110), widerlegt die Ansicht, daß dieses theologische Wörterbuch Werk eines slowakischen Hussiten sei. — Pravoslav Kneidl, Libri poetici et rhytmici rožmberské knihovny [mit Zus.: Libri poetici et rhytmici de la bibliothèque des Rožmberk] (S. 111—123), exzerpiert diesbezügliche Angaben aus dem Katalog dieser Bibliothek aus dem Jahr 1609 und versucht, sie zu gruppieren und zu analysieren. Meist sind es freilich nur Drucke des 16. Jh. — Jaroslav Ludvíkovský, Anonymní zrcadlo knížecí, přičítané Karlu IV. [mit Zus.: Miroir des princes — œuvre anonyme attribuée à Charles IV.] (S. 125—148): Nach kurzer historiographischer Einleitung läßt Ludvíkovský eine tschechische Übersetzung dieses aus enger Umgebung Karls IV. stammenden Fürstenspiegels (nach der Edition von S. Steinherz 1925) folgen. Im Apparat sind einige Vorlagenhinweise mehr gegeben als in der bereits zitierten Ausgabe, andere dagegen fehlen. — Jiří Pražák, Pražská visitační statuta z r. 1244 [mit Zus.: Les statuts Pragois publiés à l'occasion de la visite pastorale en 1244] (S. 149—165), analysiert und ediert bisher unbekannte Statuten (ob sie vollständig sind, bleibt unsicher) des Mainzer Erzbischofs Siegfried III. für die Prager Kirche nach einer Prager Universitätshandschrift (ehem. Thun'sche Schloßbibliothek in Děčín-Teschen). — Pavel Spunár, Rex, Regnum a regnare ve sbírce sentencí a přísloví Jana z Letovic [mit Zus.: A propos des termes Rex, Regnum et Regnare dans le recueil de sentences et de proverbes de Jean de Letovice] (S. 167—181), untersucht die genannten Begriffe in der aus dem Umkreis der Karlsuniversität stammenden Sammlung und vergleicht sie mit anderen Zeugnissen desselben literarischen Genus.

Ivan Hlaváček

Norbert Eickermann, Auf der Spur einer großen Notre-Dame-Handschrift des 13. Jahrhunderts, Westfalen 52 (1974, ersch. 1975) S. 149—152, weist auf den Leimabdruck eines Blattes aus einer großen Pariser Musik-Hs. des 13. Jh. hin, der sich in einer ehemals Soester Dominikaner-Hs. des 15. Jh., jetzt Staatsarchiv Münster, Ms. VII, 6115, erhalten hat.

G. Spreckelmeyer

J. P. Gumbert, Die Utrechter Kartäuser und ihre Bücher im frühen fünfzehnten Jahrhundert, Leiden 1974, E. J. Brill, XVIII u. 365 S., zahlreiche Abb. im Text, 50 Tafeln, hfl. 110. — Von den ma. Bibliotheken der nördlichen Niederlande sind nur zwei einigermaßen vollständig erhalten geblieben: die der Kartäuser des Klosters Nieuwlicht bei Utrecht und die der Augustiner-Chorherren in derselben Stadt. Aus Nieuwlicht stammen etwa 150 Hss., die heute fast alle in der Universitätsbibliothek Utrecht liegen. Unter den fast ausschließlich spätm. Codices der Kartause befindet sich eine Gruppe von 52 Hss., die vor 1430 geschrieben worden sind und manche Besonderheiten aufweisen. Vor allem mit dieser Hss.-Gruppe beschäftigt sich die vorliegende, von G. I. Lieftinck angeregte Dissertation. — Im 1. Abschnitt schildert der Vf., gestützt auf das reiche Archiv und die *Cronica domus Nove Lucis*, die Geschichte des Klosters (1392—1579), bringt eine ausführliche Prosopographie der Mönche bis